

## Menschenrechtsaktivist Pater Chan Tin und andere Dissidenten in Ho-Chi-Minh-Stadt unter Hausarrest gestellt

Pater Chan Tin, prominenter Menschenrechtsaktivist während des Befreiungskrieges bis '75, und Pater Nguyen Ngoc Lan, Philosophieprofessor, beide Mitglieder des Ordens der Redemptoristen und Regimekritiker, wurden am 16. Mai unter Hausarrest gestellt. Pater Chan Tin wurde von der Stadtkirche an der Ky-Dong-Straße an eine Kirche im Vorort Tan Thanh verbannt. Ihnen wird "Verletzung der nationalen Sicherheit und Sabotage der Harmonie zwischen der geistlichen und weltlichen Autorität" vorgeworfen. Außerdem sollen sie "die Kanzel zur Propaganda gegen das Regime" mißbraucht haben. Sie hatten sich mit einem Brief an den Erzbischof von Ho-Chi-Minh-Stadt Nguyen van Binh und den Kardinal Trinh van Can in Hanoi (am 20. Mai verstorben) gewandt und die Kollaboration der *Union der Patriotischen Katholiken* mit dem Regime kritisiert. Chan Tin hatte zu Ostern in einem Predigtzyklus *Doi Moi*, die vietnamesische Version von Perestroika, als Buße und Umkehr des Staates interpretiert. Die Predigten waren als Manuskript und auf Kassetten auch ins Ausland gelangt.

Zur selben Zeit wurde auch Huynh Tan Mam, ein populärer Studentenführer und politischer Gefangener unter dem Thieu-Regime, unter Hausarrest gestellt, außerdem Nguyen Ho und Ta Ba Tang, zwei Vorstandsmitglieder des *Klubs ehemaliger Widerstandskämpfer*, die im März auf Druck der Partei ihre Ämter verloren hatten.

In Verbindung mit der Inhaftierung des Amerikaners Michael Morrow, dem Herausgeber von *Asia 2000* und *Petroleum News* in Hongkong, vom 24.4. bis 14.5. wurden der Geschäftsmann und ehemalige Studentenaktivist Do Trung Hieu und sein Rechtsanwalt Doan Than Liem mit zwei weiteren Unternehmern festgenommen und werden seitdem inhaftiert gehalten.

Aus den Verhören von Michael Morrow wird deutlich, daß

das Regime Angst vor einer Protestbewegung nach dem Vorbild der Tiananmen-Demokratiebewegung in China und der Aufstandsbewegung in Osteuropa hat, die als Manipulation des CIA verstanden werden. Man erwartet jetzt von den USA im "Stile der Contras militärisches Vordringen an den vietnamesischen See- und Landgrenzen".

vgl. FBIS-EAS, FE/0768/B/3 v. 19.5.90; FEER 25.5. u. 31.5.90, S. 22; SCMP 18.5.90; AWS 18.5.90; AFP 18.5.90; AW 1.6.90, S. 34

## Plenum des ZK entläßt Reformen Tran Xuan Bach

Auf dem achten Plenum des ZK der Kommunistischen Partei vom 12.-27. März wurden intensive Debatten um eine Kurskorrektur der Partei geführt und eine weitreichende personelle Entscheidung getroffen. Das Schluß-Kommuniqué stieß in der Öffentlichkeit und in der Presse auf heftige Kritik und soll durch ein neues ersetzt werden, das noch nicht vorliegt.

Tran Xuan Bach, ein profilierter Reformen und Anwärtler auf die Nachfolge von Nguyen van Linh als Generalsekretär der Partei, verlor alle Ämter im ZK, Politbüro und Sekretariat der Partei wegen "schwerwiegender Verstöße gegen organisatorische und disziplinarische Prinzipien der Partei, die zu zahlreichen schlimmen Folgen geführt haben" (*Kommuniqué*, S. 5). Die Kritik von Tran Xuan Bach am Machtanspruch und Führungsstil der Partei war bei den Konservativen auf Widerstand gestoßen (vgl. *SOAI* 1/90, S. 27). Der Auslöser war ein Beitrag im Parteiorgan *Tap Chi Cong San* vom Januar, in dem er der Partei vorwarf, sich wie eine Regierung aufzuführen und indirekt ein Mehrparteiensystem, das umstrittenste Thema in der gegenwärtigen Parteidebatte, forderte. Die 'öffentliche' Entlassung eines Mitgliedes erfolgt zum ersten Mal in der Geschichte der Partei und macht die Spannungen über den Kurs im ZK der Partei deutlich.

Das ZK bekräftigte, daß die Umwälzungen in Osteuropa keine Auswirkungen auf Vietnam haben könnten, da der Sozialismus des Landes andere Wurzeln hat und seine Krise vorübergehend ist: "Allgemein befindet sich der Sozialismus in einer schwierigen Lage und erfährt schwere Prüfungen. Es findet ein harter Kampf zur Verteidigung und Entwicklung des Sozialismus statt. Wir sind jedoch zuversichtlich, daß der Sozialismus alle Prüfungen bestehen wird, Schritt für Schritt die Schwierigkeiten überwindet und weiter voranschreitet". (*Kommuniqué*, S. 1)

Indirekt werden Fehler und Irrtümer der Partei vom ZK zugegeben, die in einem Prozeß der Selbsterneuerung zu überwinden seien. Die Mehrheit des ZK warnt jedoch vor einer Verunsicherung der politischen Verhältnisse durch Kritik an der Partei, um die wirtschaftliche Liberalisierung nicht zu gefährden: "Nur mit politischer Stabilität können wir die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen Schritt für Schritt entwickeln, die Schwierigkeiten beseitigen und das Leben der Bevölkerung verbessern, d. h. Bedingungen schaffen, um den Erneuerungsprozeß zum Erfolg zu führen". (*Kommuniqué*, S. 3)

Das ZK fordert, daß Korruption ausgemerzt, der Apparat durch Kritik und Selbstkritik entbürokratisiert und die Entfremdung der Funktionäre von der Bevölkerung überwunden wird.

Der siebte Parteitag wurde endgültig auf das zweite Quartal 1991 verschoben, auf dem die Ablösung des 74jährigen und kranken Parteisekretärs Nguyen Van Linh erwartet wird.

vgl. *Kommuniqué of the 8th Plenum of the Party Central Committee, VNA, Hanoi, 29. März; FEER* 12.4. S. 127 u. 24.5.90, S. 9; *BP* 30.3. u. 31.3.90

## Die Überwindung der politischen und wirtschaftlichen Isolation

Angesichts der gekürzten Wirtschaftshilfe aus der UdSSR (vgl. *SOAI* Nr. 1/90, S. 27) und der ideologischen Differenzen mit der KPdSU über

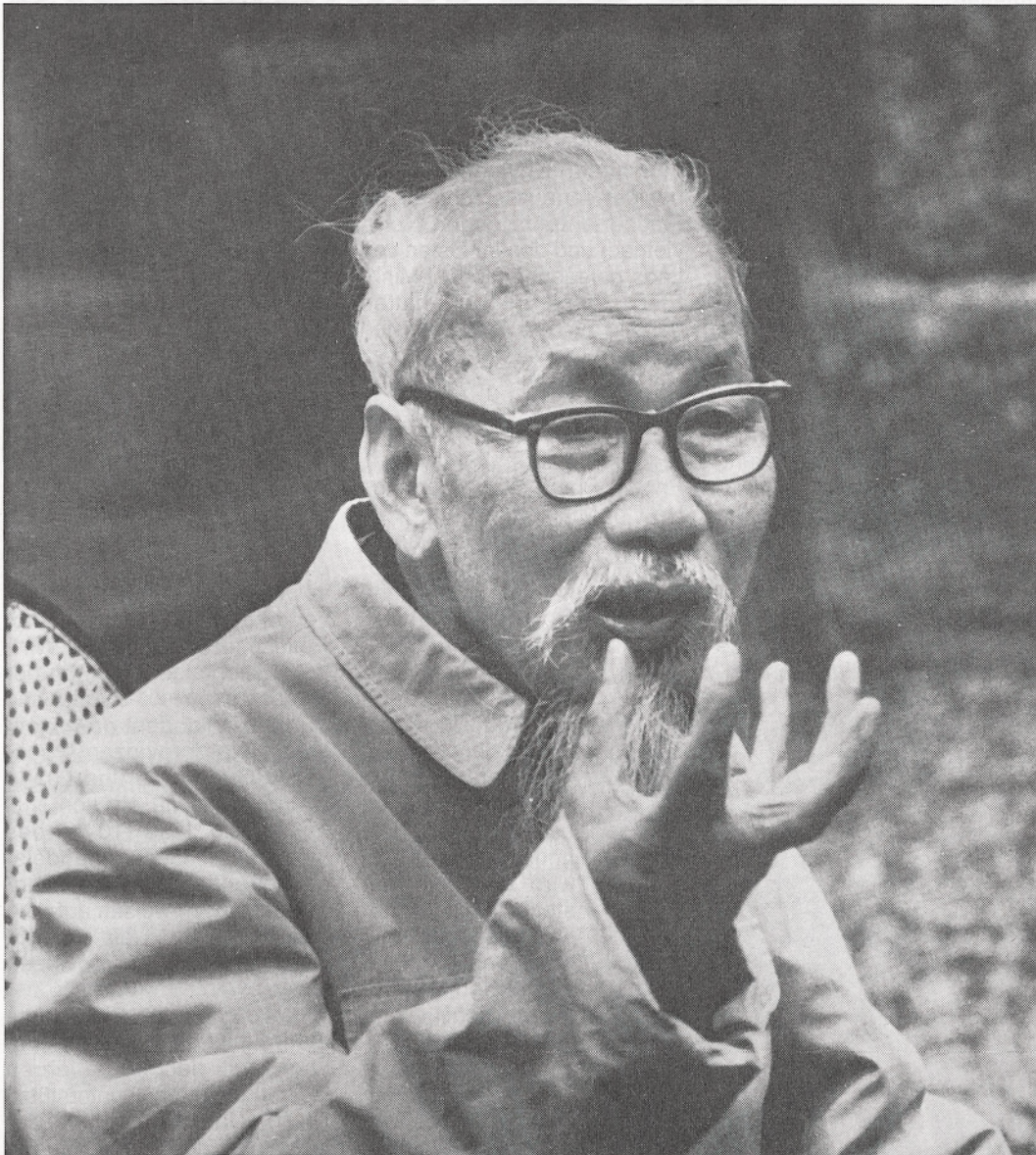
die Reformen des Sozialismus, die auf dem achten Plenum des ZK vom 12.-27. März offen zutage getreten sind, ist eine Offensive zur Überwindung der Isolation im Westen und zur Aufnahme von politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den ASEAN-Staaten, Japan, der EG und den USA eingeleitet worden.

Auf Einladung der vietnamesischen Regierung hielt sich der französische Außenminister Roland Dumas vom 24.-25. Februar in Hanoi auf und vereinbarte die Wiederaufnahme von guten Beziehungen: "Beide Seiten betonten mit Freude den Fortschritt in der kulturellen, wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit, wodurch Vietnam von nun an ein bevorzugter Partner Frankreichs in Asien sein wird" (*Kommuniqué*, S. 1). Vereinbart wurde auch, daß für "die Lösung des Kambodscha-Problems beide Seiten zusammenarbeiten werden". (*Radio Hanoi* v. 26.3.)

Roland Dumas unterzeichnete ein Hilfsabkommen über 7,3 Mio. US\$ und sicherte Frankreichs Unterstützung für Verhandlungen mit dem IWF über neue Kredite zu (vgl. *SOAI* Nr. 4/89, S. 20). Frankreichs Exporte nach Vietnam stiegen '89 um 90 % auf 104,6 Mio. US\$, die Importe von Vietnam um 117 % auf 27,3 Mio. US\$.

In dem Zusammenhang stand auch der Besuch des vietnamesischen Außenministers Nguyen Co Thach von Mitte Mai in Europa.

Seit der Liberalisierung der Investitionsbestimmungen von Ende '87 sind Lizenzen für Joint-Ventures von über 1 Mrd. US\$ für insgesamt 130 Projekte an Unternehmen aus nichtkommunistischen Staaten vergeben worden, wobei Großbritannien mit 113 Mio. US\$ an erster Stelle steht, gefolgt von Frankreich mit 93 Mio. US\$. Verhandelt wird über größere Projekte mit Firmen aus Australien, Kanada, Belgien, den Niederlanden, Schweden, Süd-Korea, Taiwan und Thailand. Fünf französische Banken haben Niederlassungen in Vietnam eröffnet, die Eröffnung einer Niederlassung der British Standard Chartered Bank steht bevor. Sechs Verträge



**Vietnams Entwicklung nach Ho Chi Minhs Vorstellung?**

Foto: Marc Ribaud

über Erdöl- und Erdgasbohrungen sind mit westlichen Firmen abgeschlossen worden. Die Abschlüsse über fünf weitere stehen mit Firmen aus Australien und Kanada bevor.

Der japanisch-vietnamesische Handel erreichte '89 insgesamt 519 Mio. US\$ und steht damit an erster Stelle. Investitionen aus Japan gibt es noch nicht, darin hält sich die japanische Regierung an die Strategie des wirtschaftlichen Embargos der USA gegen Vietnam seit '75.

Die Politik des wirtschaftlichen Embargos hat sich für die Wirtschaft der USA als Bumerang erwiesen. US-Firmen haben inzwischen die Genehmigung erhalten, Vietnam zu bereisen und Koope-

rationsmöglichkeiten zu erkunden, Lizenzen für Handels- und Investitionsabschlüsse werden von der US-Behörde für den Außenhandel jedoch nicht erteilt. Die amerikanische Handelskammer von Hongkong AMCHAM, die als Lobby für wirtschaftliche Beziehungen mit Vietnam fungiert, hat im Mai eine Delegation zu Präsident Bush mit der Bitte geschickt, sich für die Aufhebung des Embargos einzusetzen und nicht länger anderen Ländern die guten Wirtschaftschancen zu überlassen. Im Abgeordnetenhaus liegt bereits eine Gesetzesvorlage zur Aufhebung des Embargos vor, eine ähnliche Initiative ist im Senat durch Senator Frank Murkowski von

Alaska eingeleitet worden.

Amerikanische Firmen (192) warten auf die Freigabe von insgesamt 190 Mio. US\$, die seit '75 aus ihren Vietnamgeschäften 'eingefroren' sind. Aus Vietnam sind 200 Mio. US\$ auf US Konten 'stillgelegt' worden.

Wie hoch die vietnamesische Partei und Regierung politisch zu pokern bereit sind, aber auch wie sich das Verhältnis zur UdSSR verändert hat, zeigt eine Mitteilung des US Abgeordneten Tom Ridge auf einem US-Vietnam-Forum im Februar auf Bali. Danach ist ihm während eines Aufenthaltes in Vietnam inoffiziell mitgeteilt worden, daß Vietnam den USA wieder Zugang zum Stützpunkt Cam Ranh Bay anbietet, wenn die USA zur Normalisierung der Beziehun-

gen mit Vietnam bereit sind. Die USA sind soeben mit der Regierung in Manila in Verhandlung über die Verlängerung der Stützpunktverträge für Subic Bay and Clark Airfield auf den Philippinen eingetreten.

vgl. Vietnam-France Joint Commission Issues Communiqué, VNA, Hanoi, 25.2.; FEER 19.4., S. 14; 17.5., S. 18, 24.5., S. 72ff; South v. März '90, S. 34ff; MD 28.2., S. 17, 30.3., S. 2

## Reis für den Export

Vietnam hat '89 1,2-1,6 Mio. t (unterschiedliche Angaben) Reis exportiert und ist damit nach den USA und Thailand zum drittgrößten Reisexporteur aufgestiegen. Für '90 wird mit einem Export von 2 Mio. t gerechnet. Das entspricht der Hälfte des thailändischen Jahresexportes.

Mit den forcierten Exporten werden Devisenengpässe überwunden, die durch die gekürzte Wirtschaftshilfe der UdSSR entstanden sind. Durch die Exportorientierung der Wirtschaft soll außerdem dem IWF die 'Kreditwürdigkeit' des Landes demonstriert werden (vgl. SOAI Nr. 3/89, S. 18). Nguyen Xuan Oanh, Direktor der staatlichen Beratungsfirma für Investitionen und Management in Ho-Chi-Minh-Stadt, führt die Steigerung auf die Reformpolitik seit dem sechsten Parteitag von 1986 zurück: "Das ist das Ergebnis, wenn man den Markt arbeiten läßt. Die Reisbauern erzielen einen besseren Preis, darum produzieren sie mehr. So einfach ist das".

Auf dem Weltmarkt unterbietet Vietnam einfach den Preis der Konkurrenten. Wenn thailändische Exporteure bei dem allgemein abgesunkenen Reispreis (von 370 auf 300 US\$ pro Tonne innerhalb eines Jahres) die Tonne mit 230-250 US\$ (je nach Qualität) verkaufen, bietet die vietnamesische Außenhandelsstelle den Reis für 160-170 US\$ pro Tonne an.

vgl. BP 19.1.; South v. März '90, S. 36; FAZ 28.5.90